



Von Martin Sinzig, IgFS, Fotos: (pd.)

Grosse Ehre: Besitzer Fritz Burkard (am Steuer) und Simon Jau feiern den unrestaurierten Bugatti in Pebble Beach.



BEST OF SHOW Bugatti Type 59

Es war eine tolle Überraschung: Am jüngsten Concours von Pebble Beach, am 18. August 2024, hat erstmals seit dem Bestehen 1950, ein unrestaurierter Klassiker den Titel «Best of Show» gewonnen.

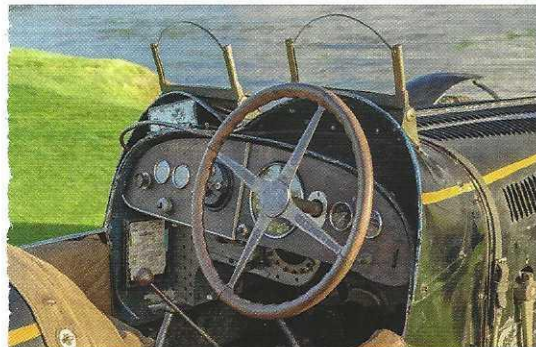
In diesem Jahr nahmen 214 Autos aus 16 Ländern und 29 Staaten am Concours teil. Zum Besten der Besten «Best of Show» wurde ein Bugatti Typ 59 Sports von 1934 gekürt, der von Fritz Burkard von The Pearl Collection in Zug, Schweiz, präsentiert wurde.

Seltener Werksrennwagen

Die Vorsitzende des Concours, Sandra Button, kommentierte: «Dieser geschichtsträchtige Bugatti, der erste

gebaute Typ 59, ist ein seltener Werksrennwagen, der einige Grand-Prix-Siege mit mehreren wichtigen Rennsportgrössen errungen hat, – und er hat auch Verbindungen zu einem europäischen Königshaus. Am wichtigsten ist vielleicht, dass er seine ganze Geschichte bis heute trägt, da er in der Livree erhalten geblieben ist, die er erhielt, als er von König Leopold von Belgien neu eingekleidet wurde.»





Es gibt nur ein Original

«Ich freue mich so sehr für das Auto, bin so glücklich für Bugatti», schwärmte Besitzer Fritz Burkard. «Dieses Auto ist unglaublich. Es ist einer der erfolgreichsten Bugattis der Geschichte – und mit diesem Auto zu gewinnen, bedeutet mir sehr viel. Zum ersten Mal gewinnt ein Schweizer, zum ersten Mal ein Europäer, zum ersten Mal gewinnt ein konserviertes Auto, nicht ein komplett restauriertes. Es ist wichtig, dass der Erhalt auch Anerkennung bekommt, denn ein Auto kann nur einmal original sein. Und es fährt sich so schön.»

Pebble Beach-Erfolg dank IgFS-Knowhow

Hinter dem Erfolg des Bugatti Type 59 stehen Engagement und Knowhow von Fachleuten der Interessengemeinschaft Fahrzeugrestauratoren Schweiz (IgFS). Fritz Burkard von The Pearl Collection im schweizerischen Zug liess den Bugatti behutsam technisch überholen.

«In 73 Jahren Pebble Beach Concours hat noch nie ein unrestauriertes Auto diesen Titel gewonnen, geschweige denn ein Fahrzeug eines europäischen Besitzers oder aus der Schweiz», freut sich Simon Jau, Inhaber der Classic & Vintage Cars AG, die als Mitgliedbetrieb das Gütesiegel der IgFS trägt. Der Fachmann, seit 2018 eidgenössisch diplomierter Fahrzeugrestaurator, hatte den Bugatti sehr behutsam technisch überholt. Simon Jau hat die technischen

Komponenten ganz vorsichtig so instandgesetzt und gewartet, dass der Wagen einerseits seine wertvolle Originalität behält, andererseits auch ohne Probleme gefahren werden kann. Insbesondere leitete der 37-Jährige das Team für die Instandsetzung, das aus Spezialisten für Lack-, Karosserie- und Holzarbeiten bestand.

Den Lack stabilisiert

«Simon Jau hat das Team mit grossem Engagement und professioneller Weitsicht geführt und das Projekt erfolgreich gemeistert», bestätigt Gundula Tutt aus Vörstetten, Deutschland. Sie war selbst als Lackspezialistin involviert. «Das Projekt beweist eine grosse Dynamik in der Szene und belegt, dass die Anstrengungen der IgFS, unsere Anliegen und die damit verbundenen Fachkenntnisse in die Zukunft zu tragen, nicht umsonst sind.»

Gundula Tutt war es gelungen, die originalen Farbschichten des Bugattis zu stabilisieren und zu konservieren. Für sie ist der Erfolg in Pebble Beach eine Überraschung und Bestätigung dafür, dass viele Sammler inzwischen ein grosses Bewusstsein für die originale Substanz und die historische Gesamtheit ihrer Wagen entwickeln. Viele Jahre als Vorstandsmitglied der IgFS engagiert und seit 2023 Ehrenmitglied, arbeitet Gundula Tutt von ihrer Werkstatt in Freiburg im Breisgau aus für und in zahlreichen privaten Sammlungen und Museen weltweit. ❖

